

Dies ist eine **RINGELTAUBE !** Ihr Steckbrief:

- Die Ringeltaube ist die grösste und häufigste bei uns vorkommende Taubenart. Sie ist ein regelmässiger, häufiger Brutvogel mit ca. 60'000-90'000 Brutpaaren. Die Art ist ein Kurzstreckenzieher und überwintert im südlichen Westeuropa sowie im Mittelmeerraum. Auf ihrem Zug meiden die Vögel die Alpen grösstenteils und fliegen deshalb vorwiegend dem Jura entlang und durchs Mittelland. An gewissen Stellen konzentriert sich der Taubenzug, so dass hier im Oktober oft riesige Verbände beobachtet werden können.
- Die Ringeltaube wirkt eher plump. Ihr Kopf, Hals und Schwanz sind grau, ihr Rücken und Flügel graubraun mit breitem weissem Querband am Flügel. Am Hals fällt ein weisser Fleck auf, am Schwanz eine dunkle Endbinde. Die Altvögel schillern grün und purpur, beide Geschlechter haben weitgehend die gleiche Gestalt und Färbung.
- Ringeltauben bewohnen bewaldete Landschaften aller Art, aber auch Alleen, Parks und Friedhöfe, heute auch bis in die Zentren der Städte.
- Die Nahrungssuche erfolgt sowohl auf dem Boden, als auch - im Gegensatz zu den anderen mitteleuropäischen Tauben - zu erheblichen Teilen auf Bäumen und Sträuchern. Die Art ist bei der Nahrungssuche außerhalb der Reviere gesellig und bildet hier oft kleine Schwärme. Die Nahrung ist wie bei den meisten Arten der Familie fast ausschließlich pflanzlich. Hauptnahrung sind in Europa Eicheln, Bucheckern („Buechenüssli“) und Getreidesamen. Daneben wird jedoch je nach dem lokalen Angebot ein sehr breites Spektrum weiterer Vegetabilien gefressen, dazu zählen grüne Blätter, Knospen und Blüten verschiedenster Pflanzen, Beeren und andere Früchte, Wurzelknollen (z. B. Kartoffeln oder Rüben), sowie Eichengallen. Städtische Populationen können sich hauptsächlich von Brot und anderen Backwaren ernähren.
- Die Art hat üblicherweise 2 Jahresbruten. Das Nest wird überwiegend auf Bäumen oder großen Sträuchern gebaut, wobei vor allem der Sichtschutz wichtig ist. Daher werden im Frühjahr und im Herbst meist Nadelbäume bevorzugt. Die Art ist bei der Wahl ihrer Brutplätze jedoch sehr anpassungsfähig; wo größere Bäume fehlen, werden die Nester auch niedrig in Hecken angelegt und wenn auch diese fehlen, brüten Ringeltauben vor allem auf Inseln auch auf dem Boden. In Städten werden die Nester auch an Gebäuden in Nischen oder auf Vorsprüngen errichtet.
- In ganz Europa sind Ringeltauben eine begehrte Jagdbeute. Hauptfeind adulter Ringeltauben ist zudem der Habicht. Weniger häufig erbeuten andere Greifvögel wie Wanderfalke und Sperber sowie selten der Mäusebussard die Art. Unter den mitteleuropäischen Eulen frisst vor allem der Uhu regelmäßig Ringeltauben.

Zur Ringeltaube können Sie ergänzende Infos und eine Aufnahme ihrer Stimme auf der Homepage der [Schweizerische Vogelwarte](#) Sempach finden.